

sagen.» Durch die Geberde उन्मुख deutet der Dichter an, dass der Flamingo sehnsüchtig nach der Gegend seiner Heimath sieht, also was hernach प्रवासोत्सुकमनस् heisst.

Z. 20. *Calc.* अरे, *A* अरे, *B. C. P* wie wir. — *A. C. B* कि wider das Versmass. — *B* गोइन्द्र, schlecht.

Diese Zeile gehört mit der sechsten der folgenden Seite zu Str. 97. Das Versmass, die Sprache, dieselbe Ueberschrift und die Fortspinnung des ersten Gedankens, der durch die Sanskritrede nur unterbrochen wird, überzeugen bald von dem engen Verbande, weshalb auch der Scholiast alle 4 Zeilen in der Uebersetzung zusammenfasst.

Der König redet den Flamingo an und वृसा ist nicht die Mehrzahl, wofür die *Calc.* es ausgiebt, sondern der Vocat. sgl. wie चक्रा Str. 99, vgl. Lassen a. a. O. S. 478. 6. Das Subjekt ist der Hauptgedanke सा पद् दिष्टी Str. 97 d : denn der Flamingo hat geantwortet मया न दृष्टा Z. 18. Der gestohlene Gang dient dem Könige nur als Beweis, womit er jenen der Unwahrheit überführt, vgl. Str. 96

Z. 21. *B* इति fehlt. Uebrigens muss ich gestehen, dass ich इति नर्तिवा mit dem vorhergehenden उपाविश्य und dem folgenden उत्थाय nicht zu reimen vermag und überlasse es daher der Phantasie des Lesers sich eine Rutschpartie oder sonst was zu denken. Die Uebersetzer umgehen die Schwierigkeit, indem sie उत्थाय vor नर्तिवा stellen und so den Text verfälschen.

S. 62.

Str. 95. a. *A. P* नतश्रुः, *Calc.* u. *B* wie wir, s zu Str. 63. —